

Calwer Wochenblatt

Nr. 238.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Begleitorte; außer Begleit 12 Pf.

Dienstag, den 12. Oktober 1909.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/2 jährl. m. Trägerl. Mt. 1.20, Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbarortsverf. 1/2 jährl. Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.20, Bestellg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die Pestfenerkauer zur baldigen Bortnahme der Distation aufzufordern, damit die Defekte noch vor Eintritt des Winter erlebigt werden können.

Calw, 9. Oktober 1909.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung,

betr. die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen etc.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungsalblinge am 10. Oktober d. J. beginnt und für die Ragold und ihre sämtliche Seitenbäche lt. bezirkspolizeilicher Vorschrift vom 27. März 1897 (Calwer Wochenblatt Nr. 83) bis 1. Februar 1910 dauert.

Die Schonzeit hat die Wirkung, daß während derselben — ausschließlich der ersten 8 Tage — die gefangenen Fische weder gefangen noch feilgeboten noch verkauft oder in Wirtschaften verabreicht werden dürfen.

Sollten solche Fische zufällig gefangen werden, so sind sie sofort wieder in dasselbe Wasser frei einzulassen.

Während der Schonzeit und während weiterer 6 Wochen nach beendigter Laichzeit, somit bis zum 15. März 1910 dürfen ferner keine Gaten in solche Fischwasser zugelassen werden, in welchen die betreffenden Fische sich vorherrschend aufhalten, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinben zur Benutzung stehen und von der Gemeindebehörde hiezu Erlaubnis erteilt worden ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Art. 39 §. 2 Pol.-Str.-G. mit Geldstrafe bis zu 45 M. bestraft.

Calw, 9. Oktober 1909.

R. Oberamt.
Boelter.

Fischzucht betreffend.

Diejenigen, welche die Berechtigung zum Fangen von Fischen während der Laichzeit zu Zwecken der künstlichen Fischzucht zu erlangen wünschen, werden hiemit veranlaßt, die diesbezüglichen Gesuche bis 15. ds. Mts. einzureichen.

Calw, 9. Oktober 1909.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

D. Calw 11. Okt. Der Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw hielt gestern in Stammheim eine Bezirksversammlung ab. Der Vereinsvorstand Herr Uhrmachermeister Zahn, referierte in längeren Ausführungen über „Handwerkerfragen.“ Er ging dabei besonders ein auf die neueren Bestimmungen über Gesellen- und Meisterprüfungen, Meistertitel und Recht zur Lehrlingsanleitung. Zum Schlusse berichtete er über den Gewerbeverbandstag in Rottweil. Die sehr interessanten und sachkundigen Ausführungen wurden mit viel Beifall aufgenommen und riefen die Erörterung verschiedener Wünsche der Handwerker hervor, an welcher sich hiesige und Stammheimer Vereinsmitglieder lebhaft beteiligten. Ueber „Versicherungswesen“ sprach der Schriftführer des Vereins und behandelte in Kürze diejenigen Bestimmungen aus dem Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetz, deren Kenntnis für den Gewerbetreibenden von besonderer Wichtigkeit sind. Er empfahl eindringlich, besonders auch im Hinblick auf die in der neuen Versicherungsordnung geplante Hinterbliebenenversorgung, von dem Recht der Selbstversicherung bei der Invalidenversicherung viel mehr als dies bis jetzt geschehe, Gebrauch zu machen und die

von den Handwerkern, während der Gesellenzeit bestandene Pflichtversicherung auch nach Gründung eines eigenen Geschäfts freiwillig fortzusetzen und sich damit durch verhältnismäßig geringe Wochenbeiträge für die Zeit von längerer Krankheit, Invalidität oder hohen Alters einen Anspruch auf Rente zu sichern. Das Recht zur Selbstversicherung in beliebiger Lohnklasse habe derjenige Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welcher nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigt und das 40. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat. Versicherte Frauenspersonen sollten bei Eingehung einer Ehe von dem Recht auf Zurückerstattung der Hälfte der für sie eingezahlten Versicherungsbeiträge keinen Gebrauch machen, sondern die Versicherung ebenfalls freiwillig fortsetzen. Mehrfache Anfragen und deren Beantwortung zeigten, daß auch diese Ausführungen auf guten Boden gefallen sind. Die Herren Schultheiß Rauser und Lehrer Letsch von Stammheim dankten in trefflichen Worten für die Abhaltung der Bezirksversammlung in Stammheim. Ersterer führte in treffender Weise aus, daß Staat und Gemeinden das größte Interesse an einem tüchtigen und leistungsfähigen Handwerkerstand haben. Diese können aber nur fördernd und unterstützend eingreifen, die Hauptsache müsse von den Handwerkern selbst geschehen. Dazu rechne er auch den Zusammenschluß in Gewerbe- und Fachvereinen, als Organisationen in welchen die Wünsche und Beschwerden des Gewerbebestandes, aber auch dessen eigene Fehler, am besten erörtert und behandelt werden können und in welchen gelernt werde, nicht nur Sonderinteressen zu verfolgen, sondern auch den Blick und das Tun und Lassen auf die Gesamtheit zu richten. Herr Lehrer Letsch hob besonders hervor, daß zur Hebung des Standes in erster Linie an

Im Klosterhof.

Roman von S. v. Landen.

(Fortsetzung.)

„Nein, so gar lange ist's wohl doch nicht — sagen wir zehn — elf Jahre, das dürfte ungefähr stimmen. Sie waren ja kaum den Rinderschuhen entwachsen“, setzte er, sich leicht verneigend, galant hinzu, während sie, heftig an der Unterlippe nagend, ungeduldig den kleinen Fuß hin und her bewegte. „Sehen Sie“, fuhr er fort, „in diesen zehn Jahren habe ich viel am Glauben eingebüßt, eigentlich alles, aber meine Erfahrung ist so reich geworden, daß sie mich fast erdrückt und kaum jemals täuscht.“

„Und auf die Erfahrung hin prophezeien Sie Ihrem Better Armand Unglück, wenn er mich kennen lernt?“

„Ja.“

„Nun, eine Galanterie ist das ja nicht“, lachte sie gezwungen.

Markus Callein sah sie ernst, fast streng an.

„Ich denke, Baronin, über dergleichen sind wir zwei hinaus, ausgenommen in der Gesellschaft“, entgegnete er kalt. Eveline Horst lehnte sich wieder in die Polster zurück.

„Ueber dergleichen sind wir freilich hinaus, aber, daß der junge Ferni heute hierher kommt, daran läßt sich nichts ändern, und vielleicht ist er widerstandsfähiger, als Sie selbst es in seinem Alter waren, lieber Freund“, setzte Evelin mit leiser Ironie hinzu.

Markus Callein liebte seinen Better Armand wirklich, sonst würde er nicht getan haben, was er jetzt tat. Er trat der jungen Frau einen Schritt näher und sie mit einem fast bittenden Blick ansehend, sagte er:

„Evelin, schonen Sie seiner; er ist ein schwacher, unselbständiger Charakter. Eine Ehe mit ihm würde weder zu Ihrem noch zu seinem Glück führen.“

Sie schweigt, bewegt die Spitze ihres zierlichen Fußes auf und ab und spielt mit der Rose in ihrer Hand. Markus Callein runzelt die Stirn, ein Zornesblick seiner Augen streift die schöne Frau, seine Lippen kräuseln sich verächtlich. „Sie vergessen, daß Ihre erste Ehe gescheitert ist durch Ihre Schuld, Sie passen nicht dazu, in dem immerhin begrenzten Kreis eines Hauses Ihr Glück zu finden — selbst wenn es ein glänzendes Haus und — Armand Ferni Ihr Gatte wäre.“

„Das läme auf einen Versuch an“, sagte sie.

In diesem Augenblick meldete der Diener Armand Ferni, und der Ankömmling folgte ihm auf dem Fuße. Evelin geht ihm mit unbefangener Freundlichkeit entgegen, während Graf Markus hinter einem Sessel stehend, auf dessen Lehne er eine Hand stützt, die Augen fest auf den Eintretenden richtet. Armand fühlt diesen Blick, und er veranlaßt ihn, den seinen schneller, als es sonst wohl der Fall gewesen, von der Baronin dem Grafen abzuwenden. Seinen Better erkennend, eilt er ihm freudig überrascht entgegen, und sie schütteln sich warm die Hände, während die Baronin mit dem freundlichsten und harmlosesten Lächeln dieser Begrüßung zusieht.

Das Frühstück war im Gartensalon serviert, durch dessen geöffnete Türen man auf einen reich mit Blumen decorierten Balkon und darüber hinaus in einen der eleganten Gärten sieht, wie man sie im vornehmen Berlin-B. findet.

Die Unterhaltung war lebhaft und amüsant, wie das bei Menschen natürlich, die viel von der Welt sehen, viel in der Welt verkehrt haben. Armand war von den Dreien vielleicht der Schweigsamste; er stand ganz unter dem Einfluß von Evelins Schönheit und seiner Kofetterie, und Markus scharfer Beobachtung entging es nicht, daß die Widerstandsfähigkeit seines Betters der verführerischen Frau gegenüber nicht stärker war, als seine eigene es einst vor langen Jahren gewesen. Nach dem Frühstück hatte er genugsam Gelegenheit, dies noch ungeörter zu beobachten; während

dem gewerblichen Nachwuchs gearbeitet und eine Besserung von unten herauf angestrebt werden müsse. Neben einer tüchtigen praktischen Ausbildung dürfe die theoretische und allgemeine Ausbildung nicht vernachlässigt werden. Die Handwerksmeister sollten darauf sehen, daß ihre Lehrlinge und Gesellen in ihrer freien Zeit statt der verderblichen Schundromane gediegene fachliche und allgemein bildende Schriften lesen und die Aus- und Fortbildungsgelegenheiten mit Fleiß und Eifer benützen. Nachdem noch der Wunsch nach einer Eisenbahnverbindung Herrenberg—Calw kurz gestreift wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung, in welcher so lehrreiche und beherzigenswerte Worte gesprochen wurden, daß es mit Grund bedauert wurde, daß solche nicht einer zahlreicheren Versammlung zu Gehör gebracht werden konnten.

Calw 12. Okt. Gestern abend ist in Albulach das Doppelwohnhaus von Gemeinderat Wast und Postbote Philipp Blindt niedergebrannt. Das Feuer war halb nach 9 Uhr ausgebrochen und kurze Zeit später stand das große Gebäude bereits in hellen Flammen. Zur Hilfeleistung waren eingetroffen die Feuerwehren von Neubulach, Liebelsberg und Oberhaugstett und es bedurfte gemeinsamer angestrebter Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und das Weitergreifen zu verhindern. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Der Gebäudeschaden wird auf 8000 M., der Mobilar-schaden auf ca. 9000 M. geschätzt.

Se. Königl. Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 9. ds. Mts. auf das Forstamt Sittenhardt mit dem Sitz in Hall den Oberförster Hopfengärtner in Wildbald seinem Ansuchen entsprechend in Gnaden ver setzt.

In Simmozheim wird eine Postagentur errichtet, welche vom 20. Oktober ab in Tätigkeit tritt. Die Agentur erhält ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten durch eine tägliche Postbotenfahrt und einen werktäglichen Postbotengang zwischen Simmozheim und Weilderstadt. Mit der Eröffnung der Agentur wird die Telegraphenhilfsstelle in Simmozheim ihre Tätigkeit einstellen; der Telegraphendienst wird mit dem Postagenturdienst vereinigt. Der Postagentur ist auch die Parzelle Büchelbronn zur Bedienung zugewiesen. Zwischen der Postagentur Simmozheim einerseits und den Postorten Althengstett, Calw, Deckenspronn, Deufringen, Döffingen, Fritolzheim, Gchingen D. Calw, Heimsheim, Hirsau D. Calw, Liebenzell, Malmsheim, Merklingen D. Leonberg, Neubulach, Neumeiler D. Calw, Oberfollwangen D. Calw, Perouse, Renningen, Schaffhausen, Stammheim D. Calw, Teinach, Unterreichenbach D. Calw und Weil der Stadt andererseits sind die ermäßigten Tarife des Orts- und Nachbarortsverkehrs anzuwenden.

Herrenberg 11. Okt. In Sachen der von der Volkspartei und der Deutschen Partei in Aussicht genommenen Landtagskandidatur des Schultheißen Gärtner in Gärtingen war auch bis heute vormittag noch keine Entscheidung gefallen. Wie wir erfahren, hat sich Schultheiß Gärtner zur Annahme der Kandidatur bis jetzt noch nicht entschließen können.

Stuttgart, 11. Okt. Die beiden unbekanntenen Einbrecher, die bei dem Juwelier Kaufmann in der Friedrichstraße Juwelen und Goldwaren im Werte von 100—150 000 M. geraubt haben, sind nunmehr ermittelt worden, aber leider zur Zeit noch flüchtig. Sie sind der aus Altona zugereiste, stellenlose und vielfach vorbestrafte Reisende Gustav Rode und der stellenlose Kellner Josef Schilling. Sie waren anfang September aus Altona hier eingetroffen. Ihre Ermittlung ist auf folgende Weise gelungen: Gleich bei der Aufnahme des Tatbestandes wurde es klar, daß die Einbrecher sich mit der Bahn zur Flucht gewandt haben. Bei den Nachforschungen trat zutage, daß der hier sehr bekannte und übel beleumundete Oftertag, Sohn eines Pfandleihers, in der kritischen Nacht zusammen mit drei Männern gesehen worden ist, wie sie sich auf dem Bahnhof herumtrieben. Er wurde unter strenge Beobachtung genommen und dabei wurde ermittelt, daß die Leute, mit denen er in jener Nacht zusammen war, in einem hiesigen Fremdenpensionat unter den falschen Namen Ballenda und Winter abgestiegen waren. Die Wirtin des Pensionates gab von den beiden Leuten eine Personenbeschreibung, die genau auf die bekannten Signalements von Rode und Schilling paßte. Außerdem gelang es, in Verbrecherkreisen festzustellen, wer die beiden waren. Ferner wurde festgestellt, daß Rode und Schilling zunächst nach Frankfurt a. M. abgereist waren und von dort aus telegraphisch ihre hiesige Wirtin um die Zusendung eines neuen Rohrplattenkoffers gebeten hatten, den sie am 29. September hier gekauft haben. Der Koffer sollte nach Frankfurt bahnlagern und gesandt werden, wobei der Pensionsinhaberin besondere Vorsicht eingeschärft wurde. Ehe diese aber dazu kam, den Koffer zu expedieren, trafen Rode und Schilling wieder aus Frankfurt hier ein und beauftragten einen Dienstmann, den Koffer abzuholen. Zwei unbekannte Komplizen begleiteten diesen dabei, schafften den Koffer erst in ein Versteck und brachten ihn dann zur Bahn. Darauf sind Rode und Schilling am Samstag mittag 12.40 Uhr in der Richtung Karlsruhe—Basel wieder abgereist. Diese Fahrtrichtung dürfte nur einen Trick darstellen. Die Kriminalpolizei hat nun weiter ermittelt, daß die Verübter zahlreicher seit anfang September hier vorgekommener Einbruchsdiebstähle schwererer Art zweifellos gleichfalls Rode und Schilling waren.

So wurden bei Prostituierten und ihrem Anhang Sachen aus dem Seidengeschäft von Rieth und anderen durch Einbruch bestohlenen Geschäften vorgefunden, die dahin als Geschenke des Rode, Schilling und ihres Anhangs gekommen waren. Diese Gegenstände wurden beschlagnahmt. Verhaftet, als der Mittäterschaft dringend verdächtig, wurde Oftertag, ferner ein Bruder des Rode, bei dem verschiedene aus den anderen Einbrüchen herrührende Gegenstände gefunden wurden, desgleichen ein gewisser Schreiber, seines Zeichens Kaufmann, aber seit dem 1. April gänzlich stellenlos. Schilling trat hier sehr elegant auf. Er ist etwa 22 Jahre alt, mittelgroß, mit länglichem, vollkommen verlebtem Gesicht, langem, glattgeschitteltem dunkelblondem Haar, braunen Lackstiefeln und als besonderes Kennzeichen: zwei falsche, in Gold gefasste Zähne, die er in der oberen Zahnreihe vorne an Stelle fehlender trägt. Rode ist etwa 31 Jahre alt, mittelgroß, gleichfalls sehr elegant gekleidet. Auch er hat ganz verlebte Gesichtszüge und als besonderes Abzeichen feste Gummipiaten unter den Abzügen, die eine charakteristische Spur auf dem Boden hinterlassen, wie sie sich auch an staubigen Stellen des Kaufmann'schen Ladens vorgefunden hatten. So besteht denn alle Hoffnung, der Verbrecher habhaft zu werden.

Gmünd 11. Okt. Hier tagte am 8. und 9. Oktober die VIII. Hauptversammlung des Württ. Vereins für Knabenhandarbeit. Die Ausstellung wurde am Samstag nachmittag 1 Uhr in der städtischen Festhalle eröffnet. Abends 6 Uhr war im Hotel Rad eine Vorstandssitzung, an die sich eine gefellige Zusammenkunft anschloß. Der Haupttag war der Sonntag. In den Vormittagsstunden wurde die Ausstellung von einem zahlreichen Publikum besichtigt. Ausgestellt hatten die Werkstätten in Stuttgart, Ulm, Göppingen, Aalen, Basseralfingen u. a., die Lehrerkurse Stuttgart und Leipzig, das Schullehrerseminar, die beiden Taubstummenanstalten, die Gewerbeschule und die Kinderergärten von Gmünd, Schulen und Werkstätten in Dresden, Alten bei Dörfau, Glauchau und Zwickau, schließlich das Handarbeitsseminar in Leipzig. Auch praktische Arbeiten, so z. B. Vorführungen über Selbstherstellen von Kleisterpapieren, waren zu sehen. Die Gmünder Ausstellung des Vereins war bis jetzt die am reichsten besichete. Sie bot nach dem Urteil von sachverständigen Kreisen ein prächtiges Bild des jetzigen Standes des Arbeits- und Werkunterrichts. Arbeiten aller Art waren vertreten, vom Stäbchenlegen, dem Papierfalten und -Flechten der drei- und vierjährigen Kinder in den Kleinkinderschulen bis zu den Modellierübungen der Gmünder Seminaristen und den Flach- und Reliefschnitzereien der Zöglinge höherer Lehranstalten. Wie sehr der Arbeitsunterricht

er selbst seine lange Gestalt in einem Schauersstuhl wiegte und anscheinend ganz mit dem Genuß einer Importe beschäftigt war, ruhten seine Blicke unter den halbgeöffneten Lidern hervor auf Armand und Evelin, die nebeneinander in der geöffneten Balkontür standen. Die junge Frau hielt einen großen japanischen Fächer zum Schutz gegen fürwichtige Sonnenstrahlen in der anmutig erhobenen Hand und hörte lächelnd auf das, was Armand ihr mit halblauter Stimme erzählte. Callein glaubte nicht fehl zu greifen, wenn er vermutete, daß es neben feurigen Galanterien auch so etwas wie eine Verabredung war für einen der nächsten Abende; an ihn selbst schien niemand zu denken. Er legte auch keinen Wert darauf, zog lässig seine Uhr, steckte sie lässig wieder ein und erhob sich mit der ihm eigenen vornehmen Nonchalance — den Rest seiner Zigarre warf er in die Schale, strich sich den glänzenden dunklen Bart aufwärts und hielt es für genügend, ein leichtes Gähnen nur oberflächlich zu unterdrücken, dann trat er an die Weiden heran.

Auf die Gefahr hin, mir die allerhöchste Ungnade der Baronin zuzuziehen, muß ich Dich doch erinnern, Armand, daß es an der Zeit ist, zur Bahn zu fahren, Du wolltest doch Deine Schwester abholen," sagte er, seinem Vetter auf die Schulter klopfend.

"Schon?" rief Ferni überrascht und setzte nach einem Blick auf die Uhr hinzu: "Allerdings —"

"Indessen, wenn Du noch bleiben willst, lasse Dich nicht stören. Baronin, ich küsse Ihnen die Hand und empfehle mich Ihrer Gnade!"

Armand zaudert sekundenlang und folgt dann mit plötzlichem Entschluß seinem Vetter. Seine Lippen berühren Evelins Hand, einmal — zweimal, seine Augen umfassen ihre Gestalt, er muß sich mit Ueberwindung losreißen. Ihr Lächeln, ihr Blick schlägt ihn in Fesseln, noch einmal bleibt er stehen und schaut sie an, heiß, sehnsüchtig.

"Gehen Sie, lassen Sie Callein nicht warten, wir sehen uns ja

wieder — bald," sagte sie ihm mit ihrer weichen, gedämpften Stimme. Da geht er. Im Vestibül findet er Graf Markus, der sich eben vom Diener seinen Paletot reichen läßt.

"Ah, da bist du ja — gehen wir also zusammen!" ruft er ihm entgegen. Nun schlendern sie nebeneinander die Regentenstraße hinab, dem Tiergarten zu.

"Wenn wir einen Tokamer nehmen, können wir noch einen Kaffee trinken, bei Josty," sagt Callein, und so fahren sie bis zu der bekannten Konditorei und setzen sich draußen dicht ans Gitter, nach dem Potsdamer Platz zu.

"Wie kommst Du eigentlich zu der näheren Bekanntschaft mit der Horst?" fragt Markus, langsam einen Henneis schlürfend.

"— das stammt von Nordey her, im vorigen Jahr! Mama und Anna kennen sie auch. Dann sahen wir uns ein paar Mal im Winter hier in Gesellschaften, dann ging sie nach Abbazia, Monte-Carlo, vorgestern begegnete ich ihr im Theater. Wie so was kommt, weißt Du." —

"Um ja — ich weiß, wie so was kommt, freilich weiß ich das, ich habe das sogar mehr als einmal in meinem Leben erfahren. Und sie gefällt Dir, was?"

"Sie ist eine wunderschöne Frau, und ihr Gesicht hat mich erschüttert."

"Ihr Gesicht? Nun ich meine, sie hat sich eigentlich nicht zu beklagen. Wer gar keinen Namen hat und dann einen so anständigen, vornehmen bekommt, wie den einer Baronin Horst, kann zufrieden sein."

"Ich weiß alles, alles," ruft Armand lebhaft. "Diese Ehe mit dem franken, elenden Horst willst Du doch wohl nicht als eine Chance hinstellen? Sie ist eine Kreuzträgerin gewesen."

Callein lacht laut auf, so laut, daß die Gäste an den nächsten Tischen sich nach ihm umsehen, es stört ihn nicht weiter.

(Fortsetzung folgt.)

den übrigen Unterricht unterstützt, zeigten die vielfach vertretenen Modelle von mathematischen Körpern, veranschaulichte Formeln, geographische Reliefs usw. Die öffentliche Hauptversammlung begann vormittags 10 Uhr. Eröffnet wurde sie von Schulrat Schütz aus Badnang, der Schreiben vom Staatsminister v. Fleischhauer, dem kath. Kirchenrat, der Oberschulbehörde, dem Direktorium der Ministerialabteilung für die höheren Schulen und der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins zur Verlesung brachte. Ansprachen hielten Ratschreiber Scheel im Namen der Stadt Gmünd und in Vertretung des in Urlaub ortsabwesenden Oberbürgermeisters Möhler, Professor Hartmann aus Stuttgart namens des K. Gewerbeober-Schulrats, Schulrat Dr. Loewened aus Augsburg namens des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit, Regierungsrat Rau als Bezirksvorstand, Dr. Barth als Vertreter des deutschen Gewerbe-Schulverbands. Erschienen waren ferner Dr. Kroner als Vertreter der israelitischen Kirchenbehörde und Gemeinderat Dr. Ludwig als Vertreter der Stadt Stuttgart. Seminaroberlehrer Frey-Gmünd hielt eine Lehrprobe im Modellieren mit zwei Abteilungen von Jöglingen des Gmünder Schullehrerseminars. Beide Abteilungen besaßen im Modellieren schon gewisse Vorkenntnisse. Dr. Ing. Barth, Vorstand der Gmünder Gewerbeschule, hielt einen interessanten Vortrag über „Schaffendes Lernen“. Redner besprach in gewandter Weise das Wesen und die Ziele des Arbeits- und Werkunterrichts, indem er ständig die Ausstellung als Material zur Veranschaulichung anführte. Dadurch wurde sein Vortrag zum Teil zu einer bereicherten Anleitung, wie die Ausstellung zu betrachten sei. Nicht nur in den Volksschulen, sondern auch in den höheren Schulen, hier zur Wertschätzung der Arbeit, sollte der Unterricht eingeführt werden. Das nächste Ziel des Vereins sei, dahin zu streben, daß der Arbeitsunterricht in obligatorischer Form in den Volksschulen Eingang finde. Bis jetzt ist er durch die Volksschulnovelle fakultativ zugelassen. Nach der Hauptversammlung war im Rokokoaal des Stadtpark ein gemeinsames Mittagsmahl, an das sich eine geschlossene Mitgliederversammlung angeschlossen. Hierauf wurde das neue Kunstgewerbemuseum besichtigt.

Ul m 11. Okt. In Herrlingen kam der Schüler Karl Klingler auf schreckliche Weise ums Leben. Mit einem Kameraden

lief er hinter einem mit einem Klavier beladenen Wagen her. Infolge Scheuens des von dem Fuhrmann am Zügel geführten Pferdes, befam der Wagen einen Stoß, wodurch die Riste mit dem Klavier herunterstürzte und den Knaben unter sich begrub, der nach 1/2 Stunde starb.

Vom Oberland 11. Okt. (Handwerker-Versammlung.) Der Reichstagsabgeordneter M. Erzberger wird am Freitag den 22. Oktober nachmittags 3 Uhr im Böwen in Aulendorf in einer allgemeinen Handwerker-Versammlung für Oberschwaben über staatlichen Handwerkerschutz sprechen.

Friedrichshafen 11. Okt. Das Luftschiff Z III ist heute Vormittag 9 40 Uhr wiederum zu einer längeren Uebungsfahrt aufgestiegen, die den Versuchen mit drahtloser Telegraphie dienen soll. Die Versuche dehnen sich jetzt bereits bis zu den Stationen München und Straßburg aus und haben bisher befriedigende Ergebnisse geliefert.

Frankfurt a. M. 11. Okt. Der gestrige Flugtag der Ila war äußerst zahlreich besucht und bot Dauerflüge von Bleriot und de Caters. Das Publikum brachte den beiden Aviatikern lebhafteste Ovationen dar. Den ersten Schnelligkeitspreis erhielt Bleriot mit 1 Runde in 1 Minute 13 Sekunden. Den zweiten Schnelligkeitspreis erhielt de Caters mit 1 Runde in 1 Minute 18 Sekunden.

Hamburg 11. Okt. Mit dem heutigen Tage sind 800 Arbeiter in der Hamburg-Altonaer Tabak- und Cigaretten-Industrie brotlos geworden. Die Betriebseinschränkungen, die die Folge der neuen Tabaksteuer sind, haben schon in der vorigen Woche begonnen und zur Entlassung von 300 Arbeitern geführt, sodaß im Ganzen 1100 Arbeiter brotlos werden. Weitere Entlassungen sind für die nächsten Tage zu befürchten.

Mailand. In dem Dorfe Concorrezzo bei Monza sind zwölf Personen nach dem Genuß giftiger Pilsse gestorben.

Herbstnachrichten.

Wangen-Stuttgart 11. Okt. Infolge des letzten starken Regenwetters dauert die Lese der Frühtrauben fort. Dieser Tage wurde bei mehreren Weingärtnern neuer Weinmost zum Preis von 100—110 ./. pro 3 Hfl.

gefaßt. Auch wurden einige Käufe ohne festen Preis abgeschlossen.

Heilbronn 11. Okt. Die Herbstaus-sichten werden, laut Heilbr. Ztg., sehr verschieden beurteilt. Wenn man den Herbstnachrichten in den Zeitungen glauben dürfte, dann hätten wir eine Reihe von Weinorten, denen unser Herrgott auffallend gnädig gesinnt war. Wir gönnens ihnen, wenns wahr ist. Die Weinkäufer werden ja kommen und sehen. Wichtig ist, daß es heuer „Glücksheerbsie“ gibt. Die Lagen sind im Behang und Reifegrad sehr verschieden. So ziemlich allgemein geschadet hat die nasse Witterung, in Folge deren namentlich das Frühgewächs zu faulen beginnt. Das muß jetzt geholt werden. Ueberhaupt gilt für den heurigen Herbst die ernste Mahnung, sorgfältig auszu-lesen. Wer das tut, dem wirds doppelt und dreifach hereinkommen. Der Tiefstand der Temperatur heute nacht (plus 4 Grad C) weist auf den Beginn von gutem Wetter hin, es empfiehlt sich daher, zunächst nur das Faulige zu lesen, das übrige aber möglichst lange hängen zu lassen. Heuer muß man mit Ueberlegung herbsteln, dann kann immer noch ein annehmbares Getränk erzielt werden. Es ist besser, wenn die Aktien der Weingärtner steigen, als die der Zuderfabrik.

Obstpreise.

Tübingen 9. Okt. Der gestrige Obstmarkt auf dem Kelterplatz war sehr stark mit Obst aus der Umgebung befahren; es wurden etwa 700 Säcke Mostobst, meist Birnen, verkauft. Der Zentner Äpfel kostete 5.50—6 ./. , der Zentner Birnen 4—6 ./. und der Zentner gemischtes Obst 5.20 ./. Auf dem Bahnhof standen 5 Wagen Äpfel, der Zentner zu 5 bis 5.20 ./. , und 3 Wagen Birnen, der Zentner zu 4.50 ./. . Heute standen auf dem Bahnhof 8 Wagen Mostobst aus der Schweiz, Italien, Oesterreich und aus der Pfalz. Der Zentner Äpfel kostete 5 ./. , der Zentner Birnen 4—4.30 ./. .

Göppingen 10. Okt. Die Mostobstpreise bewegen sich schon seit mehreren Tagen zwischen 5.20 und 5.50 ./. pro Zentner. Heute wurden 6 Wagenladungen zu diesem Preise abgesetzt. Es ist anzunehmen, daß damit der dies-jährige Durchschnittspreis erreicht sein dürfte. Der Bedarf ist fortgesetzt ein lebhafter. Es kommt fast nur ausländisches Mostobst zum Verkauf.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Neubulach.

Hofguts-Verkauf oder Verpachtung.

Der Gemeinde-Verband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw, Sitz in Neubulach, beabsichtigt das ihm gehörige, eine eigene Markung innerhalb der Gesamt-Gemeinde Stammheim bildende

Hofgut Waldeck bestehend aus:

einem geräumigen stöckigen Wohnhaus, großer Scheuer mit Stallungen und Hofraum im Ges.-Mehgehalt von 30 a 82 qm, 30 a 40 qm Gärten und 7 i a 34 qm Wiesen,

dem Verkauf anzusetzen oder es auf 10 Jahre zu verpachten. Der Hof ist am Fuß des sog. Waldecker Schloßchen gelegen und wird von der Nagold umflossen, 1 km von Station Teinach entfernt an der Staatsstraße Calw-Nagold; der Hof eignet sich zu einem Milchwirtschaftsbetrieb und findet ein tüchtiger Landwirt ein gutes Auskommen.

Der bisherige Pächter ist bereit, den Hof vorzuzeigen. Offerten von Kaufsliebhabern oder Pächtern, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, sicut in Wälde entgegen.

Stadtschultheiß Müller.

Calw.

Zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

empfiehlt sich namentlich den Herren Gemeindepflegern und Vormund-schaften unter Zusage billiger und rascher Bedienung

Emil Georgii.

Bad Teinach.

Die natürlich-kohlensäuren Bäder in Bad Teinach sind noch geöffnet und werden bis auf Weiteres jeden Donnerstag Vormittag von 9—12 Uhr abgegeben. Preis des Bades einschließlich Wäsche Mk. 1.50 (Dampfheizung).

Die Badverwaltung.

Freundl. Wohnung,

2 große Zimmer mit allem Zubehör, bis 1. Januar oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

2 kleinere Zimmer und Küche mit Gas und Wasser sofort oder später zu vermieten bei Karl Belz.

Selbstgemachte Eierundeln aus nur frischen Eiern und feinstem Mehl empfiehlt Paul Burthardt, Bäckerei.

Sattler-Lehrling. Ein ordentlicher Junge findet gute Lehrstelle bei Rob. Bujard, Pforzheim.

Mädchen-Gesuch. Suche zu sofortigem Eintritt ein jüngeres, christliches Mädchen. Frau Lydia Hinderer, Pforzheim, Kleine Gerberstraße 26.

Ein Kaiserofen mit Vorherd ist billig zu verkaufen. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.



Zur Mostbereitung empfehle ich:

la. Corinthen (kleine Weinbeere), sowie den vorzüglichen Heilbronner Moststoff

— 1 Liter kommt auf 5—6 Pfg. — den ich selbst erprobt habe und aufs beste empfehlen kann

Emil Georgii.

Habermehl,

weiß und braun, empfiehlt Adolf Lutz.

Bruchbänder Leibbinden für alle FALLE in jeder Weite u. solider Qualität preiswert bei:

Emil Lemcke Jr. prakt. Bandagist Leopoldplatz 58. Pforzheim Telefon 471 — Prellstraße zu Diensten.



Es treffen nächster Tage
neue Weiß- und Rotweine
 bei mir ein und empfehle ich solche bestens.
G. Pfau, Weinhandlung.

Strickgarne in Wolle und Baumwolle,
Strümpfe, Socken, Längen
 empfiehlt
Franz Schoenlen,
 Biergasse.

Empfehle mich im
Einrahmen
 von Bildern, Braut- und Trauerkränzen etc.; auch halte größte Auswahl in
 Bilderleisten, sowie Lager in
Spiegeln
 in jeder Qualität und Preislage. Solide Ausführung bei billiger Berechnung.
Gotthilf Renz, Glasermeister
 bei der alten Apotheke.

Riessner Original-Patent-Regulator
 Gasausströmung u.
 Explosionen ausge-
 schlossen.
 Anerkannt erstes Spezialfabrikat
Öfen
 Dauerbrenner
 für Anthracit und
 minderwertige Kohlen.
 Hygienisch Idealstes System
 Niederiage: **Carl Seiz, Calw,**
 Metzgergasse.

Bad Liebenzell.
Ausverkauf.
 Wegen Geschäftsveränderung gebe ich folgende Artikel zu äußerst
 billigen Preisen ab:
Porzellan: Waschgarnituren, Kaffee-Service, Kaffee-, Tee- und
 Milchannen in jeder Größe, Kaffeeassens mit und ohne
 Untertassen, von 10 Pfg. ab pr. St., Platten, Schüsseln, Suppen-,
 Brot- und Dessertteller, Salztinnen und sonstige Porzellanwaren.
Glas: Wein-, Bier-, und Vitor-Service, Biertrüge und Gläser mit
 und ohne Dedel, Weingläser, Römer (für Wirte billigt),
 Becher, Vitorgläschen, Sturzflaschen, Wassergläser, Glasschalen, Glas-
 teller, Einmachgläser und noch verschiedene andere Glaswaren.
 Wandteller, Dessertteller, Obst- und Brot-Schalen, Gläser mit Ansicht von
 Liebenzell, sowie sämtliche andere Ansichtartikel zum Selbstkostenpreis.
 Sorghobesen, Bürsten- und Korbwaren, Haarschmuck, Puppen in großer
 Auswahl.
Cigarren: circa 20 Mille, für Wirte Engros-Preise ohne Steuer-
 zuschlag, auch per 100 St. billigt.
Tabak: Einhorn per Palet 18 Pfg., Landfried, Grobwater, Tomi,
 Maryland, Virginia-Krull, Gold-Schag, heller Schag, Burrus,
 alles weit unter Preis.
 4 neue Wirtschaftstische (Ortholz) rot gestrichen, 1,50 m lang, u. 20 St.
 Stühle in gleicher Farbe, nur 3 Monate im Gebrauch.
Daniel Maisch, Konditor, Wilhelmstraße,
 neben der Sonne.

Calw. — **Markt-Anzeige.**
Billig! Echtes Porzellan. Billig!
 Komme wieder zum Markt am Mittwoch, den 13. Okt., mit einem Posten
 echten Porzellans in Auswahl, mit ganz geringen Fehlern, zum Ausfuchen.
Kofoko-Muster,
 weiß und bemalt; da gibt es wieder Gegenstände von 5 S an. Auch Glas-
 waren sind zu haben. Stand vor der Buchhandlung Dipp.
Porzellan-Verkauf Otto Hauber.

Telefon Nr. 9.

Druck der H. Dellshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Telefon Nr. 7. **Weilderstadt.** Telefon Nr. 7.
 Unterzeichneter empfiehlt den verehrl. H. Geschäftsreisenden,
 Ausflüglern und Touristen den
Gasthof z. Rappen
 unter Zusage prompter und reeller Bedienung.
 Hochachtungsvoll
K. Oberdorfer.
 Reine Weine, gute Küche, Zimmer z. logieren, Hausdiener a. Bahnhof.

Für gute frische
Mostbirnen,
 Ende dieser Woche eintreffend, sucht Abnehmer und sieht Bestellungen
 entgegen
Friedr. Gärtner.

Wäsche jeder Art
 wird gewaschen, gebügelt und geflickt;
 speziell Vorhangwascherei. Auch
 empfehle mich in
**Weißnähen und einfachen
 Kleidermachen**
B. Zehle Bwe.
 Zwinger 292.
 Daselbst ist ein
nmöbliertes Zimmer
 billig zu vermieten; auch wird für ein
 15-jähriges Mädchen
Platzstelle gesucht.

12-14 Tagelöhner
 finden sofort Beschäftigung bei
 Bauwerkmeister **Aber.**

Pfaff-Nähmaschine
 gebraucht, noch gut erhalten, verkauft
 billigt
K. Otto Vinçon,
 Calw, Lederstr. 122.

Strenlaub-Verkauf.
 Die Bad- u. Brunnenverwaltung
 Bad Teinach versteigert nächsten
 Donnerstag, den 14. Oktober, vorm.
 10 Uhr, das Strenlaub ihrer Ge-
 markung, wozu Liebhaber freund-
 licher eingeladen werden.
 Zusammenkunft beim Badhotel
 Teinach.

**Weizen- und
 Haberstroh,**
 sehr schön, habe einige Wagen abzugeben,
 ferner 2-300 Zentner
Dickrüben
 (Angersen).
Vorenz Sigle,
 Weilderstadt.

Schöner Leint
 ein zartes, reines Gestalt, rosiges, jugend-
 frisches Aussehen, weiße, samtweiche
 Haut ist der Wunsch aller Damen.
 Alles dies erzeugt die allein echte
Stechenpferd-Fillemilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebent
 à St. 50 Pf. bei: **S. Weiser; Wilhelm**
Wing; A. Feldweg, Fr. Desterler's Nachf.,
Heinz. Guntner und Rich. Pinder; in
 Liebenzell: Apotheker **Köhl.**

Angersen und Kohlraben
 von einem Viertel-Morgen verkauft
 Siebmacher **Beißer.**

Ziehung garantiert 27. Oktober 1909
**Grosse
 Geld-Lotterie**
 zu Gunsten des Kirchenbaufonds
 Oetishelm O.-A. Maulbronn.
 1369 Geldgewinne mit Mark
40000
 Hauptgewinn:
15000
5000
2000
 Lose à 1 Mark, 15 Lose 12 Mk.,
 Porto u. Liste 25 Pf. extra empfohlen.
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
 Kanälestrasse 29, Königstrasse 12.

Wybert-Tabletten
 Schützen Sie vor
HUSTENHEISERKEIT KATARRH
 Tausende von Menschen bedürfen
 zu ihrer Tätigkeit im Verufe gesunder,
 kräftiger Stimmorgane. Während der
 rauhen Jahreszeit sind diese bedroht.
 Schützen Sie sich durch täglichen
 Gebrauch von **Wybert-Tabletten**
 vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine
 Probe derselben beweist mehr als
 viele Worte. Vorrätig in allen Apo-
 theken à M. 1.—. Depots in Calw:
 Neue Apotheke von **Th. Hartmann;**
 in Liebenzell: Apotheke von **R. Mohl.**

Ich richte jede Woche eine
 Sendung zu reinigender und
 färbender Artikel an die
 von mir vertretenen hervor-
 ragend leistungsfähige
Kunstfärberei
und chem. Wäscherei
 und bitte um rechtzeitige
 Aufträge.
Neueste hochmoderne Farben.
Emilie Herion, Calw.

Birka 100 Zentner schöne gelbe
 und rote
Dickrüben
 sind zu haben bei
F. Gessel, Glashandlung,
 Weilderstadt.

Wie neu wird Jeder
 mit **Bechtel's Salmiat-Gallseife**
 gewaschene Stoff jeden Gewebes,
 vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 S bei
Georg Pfeiffer, Calw.

